

Dies ist der Eröffnungsvortrag für eine Reihe von Veranstaltungen über Juden in der Weimarer Republik im Rahmen des Verbundprojektes 100 Jahre Bauhaus im Westen des Landschaftsverbandes Rheinland und 100 Jahre Volkshochschule Essen.

13. Dezember 2018

Ursula Reuter, Köln:
Zurück zur jüdischen Schule?

24. Januar 2019

Martina Strehlen, Alte Synagoge Essen:
Leben und Werk von Rabbiner
Dr. Salomon Samuel aus Essen

28. Februar 2019

L. Joseph Heid, Universität Duisburg:
Ein neues Selbstbewusstsein in den
1920er Jahren? Ostjuden im Ruhrgebiet

21. März 2019

Vasco Kretschmann, Oberschlesisches
Landesmuseum, Ratingen:
Jüdische Geschichte als Teil der deutschen
Geschichte? Das Beispiel Breslau und
Schlesien in der Weimarer Zeit

Weitere Vorträge der Reihe finden in den
Räumlichkeiten der Alten Synagoge statt.

Weitere Informationen

ALTE SYNAGOGE

Edmund-Körner-Platz 1
45127 Essen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
(außer 1. Januar, 1. Mai, 24. und 31. Dezember)

e-mail: alte-synagoge@essen.de

Internet: www.alte-synagoge.essen.de

Telefax: 0201 88-45225

Telefon: 0201 88-45218



Die Präsidentin des
Landgerichts



ALTE SYNAGOGE Essen



Vortrag

Ein jüdischer Gründervater
der deutschen Demokratie:
Hugo Preuss

Donnerstag, 4. Oktober 2018,
19.00 Uhr

Landgericht Essen
Zweigertstrasse 52,
2. Stock

Ein jüdischer Gründervater der deutschen Demokratie: Hugo Preuss

*Prof. Dr. Dian Schefold,
Universität Bremen*

Hugo Preuss (1860–1925)

wuchs in Berlin auf und studierte dort und in Heidelberg Rechtswissenschaften. Er konnte sich 1889 zwar habilitieren, wurde aber als Jude durch die preußische Ministerialbürokratie nicht zum Professor ernannt. Preuss gehörte zur Freisinnigen Partei und war Berliner Stadtverordneter. Er trat dem aufklärerisch-liberalen jüdischen „Verein der Freunde“ bei. 1918 war er Mitbegründer der Deutschen Demokratischen Partei DDP. Am 15.11.1918 wurde er mit der Ausarbeitung einer neuen demokratischen Verfassung beauftragt, die am 3.2.1919 der Verfassungsgebenden Nationalversammlung in Weimar vorgelegt wurde.

Für die Nationalsozialisten war die Autorschaft von Hugo Preuss mit ein Grund polemisch von einer „Judenrepublik“ zu sprechen.

Viele Elemente dieser Verfassung sind ins Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland übergegangen und beeinflussen die heutige Verfassungsdiskussion.

Prof. Dian Schefold

studierte in Basel, Berlin und Rom. Er promovierte in Basel und habilitierte sich an der Freien Universität Berlin. Dort lehrte er von 1970 bis 1980 und von 1980 bis zu seiner Emeritierung 2001 an der Universität Bremen Öffentliches Recht. Daneben nahm er Gastprofessuren in an zahlreichen italienischen Universitäten sowie in Paris wahr.

Er ist Mitherausgeber von Bd. 2 und 3 der Gesammelten Schriften von Hugo Preuss, die, herausgegeben von Christoph Müller und Detlef Lehnert, in fünf Bänden zwischen 2007 und 2015 im Verlag Mohr Siebeck in Tübingen erschienen sind.

Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 26. September 2018 per E-Mail: vorzimmer@lg-essen.nrw.de oder per Telefon: 0201-803-2349.